

Auf über 2.000 m<sup>2</sup>Gartenwelt  
by HESSEseit 1945 Möbel  
HESSEURLAUBS-FEELING  
FÜR BALKON UND  
TERRASSEALLES  
SOFORT  
VERFÜGBARSOLANGE DER  
VORRAT REICHT

Sonneninsel

statt 1.399,-  
**699,-**  
Aktionspreis

EXKLUSIV bei Möbel Hesse

home islands  
wohnstyle für freiräume

SONNENINSEL „HOME ISLANDS“

Gestell in pulverbeschichtetem Aluminium und Bicolor-Geflecht. Auflage, Kissen und Sonnendach uni in Hellgrau, B/H/T ca. 180x72x145 cm. 15250227-00.

AMPELSCHIRM ROME

Gestell aus Aluminium in Anthrazit, Bezug in Hellgrau, Dach ca. 300x300 cm, 360 Grad drehbar, Neigung verstellbar, Winddurchlass im Bezug. 15250232-02.

Ampelschirm

statt 449,-  
**249,-**  
Aktionspreis

Dining-Sessel

statt 149,-

je **119,-**  
Aktionspreis

Dining-Gruppe

statt 1.999,-  
**1.199,-**  
Aktionspreis

EXKLUSIV bei Möbel Hesse

home islands  
wohnstyle für freiräume

GARTENMÖBEL-SERIE „HOME ISLANDS“

Gestell Aluminium pulverbeschichtet, Geflecht in Farbe Espresso, inkl. Kissenauflagen.

DINING-GRUPPE, best. aus BANK, kurzer Schenkel, B/H/T ca. 168x86x76 cm, langer Schenkel, B/H/T ca. 190x86x76 cm und TISCH, B/H/T ca. 145x65x84 cm. 15250182-00.

ZUSÄTZLICH PASSENDER DINING-SESSEL B/H/T ca. 60x87x58 cm. 15250190-00.

Gültig bis 22.7.2023. Alles Abholpreise ohne Deko. Zwischenverkauf vorbehalten. Alles solange der Vorrat reicht. Alle Maße sind ca.-Maße. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

HEUTE KUNDE – MORGEN MITARBEITER!

Alle Job-Angebote unter [www.moebel-hesse.de/jobs](http://www.moebel-hesse.de/jobs)

Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3

30827 Garbsen/Hannover an der B6

Tel. 0511 27978-0 • [info@moebel-hesse.de](mailto:info@moebel-hesse.de) • Mo. bis Sa. 10 – 19 Uhr[www.moebel-hesse.de](http://www.moebel-hesse.de)

## Abschied vom „Dorfsheriff“

Thomas Chorus verlässt nach 30 Jahren die Polizeistation Altwarmbüchen

**Altwarmbüchen.** 30 Jahre lang arbeitete Thomas Chorus in der Polizeistation Altwarmbüchen. Was hat sich in der Polizeiarbeit verändert? Und was wird er vermissen? Der Polizeihauptkommissar blickt zurück auf seine Laufbahn.

Ein wenig in die Jahre gekommen ist die Polizeistation Altwarmbüchen schon. Hier und da bröckelt der Putz von der Wand, Einrichtung und technische Ausstattung wirken nicht auf dem neuesten Stand. Kein Wunder, dass eben diese Station in den nächsten Jahren innerhalb Altwarmbüchens umziehen soll.

Einer, der jede Ecke in der leicht versteckten Dienststelle an der Hannoverschen Straße in Altwarmbüchen kennt, ist Thomas Chorus. Seit 30 Jahren ermittelt der Polizeihauptkommissar aus diesem Büro heraus. Nun verabschiedet sich der 61-Jährige in den Ruhestand. „Mir wird das schon fehlen“, sagt er und lässt den Blick über seinen langjährigen Arbeitsplatz schweifen. „Wir waren ein kleines Team hier, das Klima war sehr vertraut. Ich bin immer gerne zum Dienst gekommen.“

Chorus, der in Burgwedel aufgewachsen ist, hat einiges miterlebt. 1978 begann er seine Grundausbildung in Oldenburg, zehn Jahre später wurde er zurück ins Polizeikommissariat Großburgwedel versetzt. Nach fünf Jahren Streifendienst folgte 1993 der Wechsel nach Altwarmbüchen. Dort wurde personell aufgestockt, weil viele Geflüchtete aus dem ehemaligen Jugoslawien in einer Einrichtung an der Opelstraße untergebracht worden waren. Die kleine Wache hatte auf einmal mehr zu tun. „Wenn viele Menschen auf engem Raum geballt sind, gibt das Probleme“, sagt Chorus. Es kam vereinzelt zu Streitigkeiten in der Großunterkunft, auch die Zahl der Ladendiebstähle ging in die Höhe. Viele Geflüchtete bekamen kei-



Altwarmbüchens „Dorfsheriff“ hört auf: Thomas Chorus verabschiedet sich nach 30 Jahren an der Polizeistation Altwarmbüchen in den Ruhestand.

FOTO: TOBIAS KURZ

ne Arbeitserlaubnis. „Das waren schon harte Zeiten“, erinnert sich Chorus, der sich in Altwarmbüchen aber rasch wohlfühlte. Anders als auf Streife konnte er nun eigene Ermittlungen führen.

Mit der Zeit wurde Chorus zum bekannten Gesicht in Altwarmbüchen. Als sogenannter Kontaktpartner für Bürgerinnen und Bürger, sollte als Bindeglied zwischen Polizei und Bevölkerung dienen. Auf Fußstreife kam er mit Menschen ins Gespräch. An Markttagen klärte er mit einem eigenen Stand über Taschendiebstähle auf. Chorus war so etwas wie ein moderner „Dorfsheriff“ – eine Bezeichnung, die er nicht als despektierlich empfindet. „Das kann man schon so sagen“, meint der 61-Jährige.

Die Kontakte, die er in seiner Funktion knüpfte, seien oft hilfreich gewesen. „Manchmal muss man auch Klinkenputzen gehen in der Nachbarschaft und fragen, ob jemand etwas Ungewöhnliches gesehen hat“, sagt er. „Da sind die Menschen offener, wenn ein bekanntes Gesicht kommt und kein unbekannter Uniformierter.“ Es

war nicht die Verbrecherjagd, die Chorus im Job besonders reizte, sondern die soziale Arbeit. Früh spezialisierte er sich auf Jugendstraftaten. „Dabei steht der erzieherische Effekt im Vordergrund. Mir hat das Spaß gemacht“, sagt Chorus, der ehrenamtlich als Jugendleiter im Schützenverein aktiv ist. In den meisten Fällen sei eine Ansprache wirkungsvoller als Abschreckung durch Strafe. Häufiger sei es vorgekommen, dass er einen Jugendlichen nicht nur einmal zur Rede stellen musste. „Irgendwann kennt man seine Pappenheimer“, sagt Chorus und schmunzelt. „Bei einigen muss man dann mal etwas deutlicher werden.“

Nicht immer hatte Chorus als Stimme der Vernunft Erfolg. Er erinnert sich an einen Jungen, der wegen der Beschädigung mehrerer parkender Autos bei ihm auf der Wache saß. „Ich hatte das Gefühl, er war einsichtig und zugänglich. Er wirkte wie ein typischer Mitläufer.“ Doch wenig später saß der Jugendliche wieder bei ihm, diesmal ging es um Diebstahl. Es folgten Festnahmen wegen Drogen – und zuletzt als junger Erwach-

sener verschiedene Firmeneinbrüche. Doch in vielen Fällen fruchtete die pädagogische Strenge des Polizeihauptkommissars. „Mittlerweile sind ja viele der Jugendlichen erwachsen. Da kommen einige heute zu mir und bedanken sich“, erzählt Chorus.

Was hat sich seit den Neunzigerjahren verändert in der Polizeiarbeit? Vor allem die Art der Straftaten. „Betrugsfälle im Internet nehmen inzwischen überhand“, sagt Chorus. Regelmäßig würden solche Fälle auch in Altwarmbüchen angezeigt – viel tun können die Polizeibeamten aber nur selten. „Mit dem heutigen Datenschutz werden uns die Ermittlungen nicht leicht gemacht“, sagt Chorus.

Angesichts dieser Entwicklung ist er „auch ganz froh“, dass seine lange Amtszeit in der Polizeistation nun ein Ende findet. „Ich freue mich auf den Ruhestand“, sagt er. Er habe mehr Zeit für seine Enkel, für Sport und Motorradtouren und für Städtereisen mit seiner Frau. „Das ist alles in den Jahren etwas zu kurz gekommen“, sagt Chorus und lächelt.

## Tagestour des ADFC-Isernhagen

Fahrt in die Umgebung des Otternhagener und Bissendorfer Moores

**Isernhagen.** Die ADFC-Ortsgruppe Isernhagen lädt am Samstag, 22. Juli, zu einer von Rainer Wölfel und Wilhelm Ehlers geleiteten Fahrradtour um das Otternhagener und Bissendorfer Moor ein. Start ist um 10.00 Uhr in Kirchhorst auf dem Parkplatz gegenüber der Nikolai-Kirche. Von hier aus geht es über Altwarmbüchen zunächst zum Mittellandkanal. Eine Zustiegsmöglichkeit besteht in Altwarmbüchen an der Ecke Farrelweg/Kircher Straße. Die weitere Route führt dann auf gut befahr-

baren Radwegen und ruhigen Nebenstraßen über Stelingen und Heitlingen um das Otternhagener Moor herum nach Resse. Dort ist eine Mittagspause mit gemeinsamer Einkehr im „Paradies zum Waldeseeck“ vorgesehen.

Die Rückfahrt verläuft südlich des Bissendorfer Moores über Kiebitzkrug und Kaltenweide nach Isernhagen, wo die Ankunft in Kirchhorst für etwa 17 Uhr vorgesehen ist. Für Verpflegung und Getränke während der Tour ist jeder selbst zustän-

dig. Die Strecke ist insgesamt 70 Kilometer lang und gefahren wird mit einer Geschwindigkeit von etwa 16 bis 18 Kilometern pro Stunde. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos, von Nichtmitgliedern wird eine Spende erbeten. Alle Teilnehmer sollten über ein verkehrssicheres Fahrrad/E-Bike verfügen und fahren auf eigene Gefahr. Eine Voranmeldung per Email beim Tourenleiter ([r-woelfel@t-online.de](mailto:r-woelfel@t-online.de)) wäre für die Planung hilfreich. Nähere Hinweise unter Telefm 0170 4735986.

## Heinz Erhardt im Literatur-Frühstück

**Isernhagen.** Der Literaturexperte Peter Behnen präsentiert am Sonntag, 16. Juli, ab 10 Uhr im Kulturkaffee Rautenkranz den bekannten deutscher Komiker, Musiker, Komponisten, Unterhaltungskünstler, Kabarettisten, Schauspieler und Dichter Heinz Erhardt.

Der Eintritt für das Literaturfrühstück inklusive Lesung kostet pro Person 25 Euro, nur Lesung 20 Euro. Voranmeldungen und Reservierungen im Kulturkaffee Rautenkranz, Hauptstraße 68, Isernhagen FB, unter Tel. 05139-978 90 50, Mobil 0172-434 10 92 oder unter [info@rautenkranz-kultur.de](mailto:info@rautenkranz-kultur.de).

## Passfotos gibt es am SB-Terminal

Für Ausweise lassen sich jetzt Fotos direkt im Altwarmbüchener Bürgerbüro digital erstellen

**Isernhagen (ks).** Kein Personalausweis ohne biometrisches Foto. Das ist auch im Bürgerbüro im Isernhagener Rathaus in Altwarmbüchen nicht anders. Wer das Foto jedoch vergessen hat, kann sich den Weg zum Fotografen oder auch nur zum Optiker nebenan jetzt sparen. Denn im Rathaus steht nun ein sogenanntes SelfServiceTerminal (SST).

Betreut wird das Terminal von den IT-Auszubildenden Sarah Stockhaus und Jaques Holt. Joost Götze, Amtsleiter für Gebäudewirtschaft und Liegenschaftsunterhaltung, hat das Gerät bereits bei der Antragstellung seines neuen Personalausweises genutzt.

Die Bedienung funktioniert folgendermaßen: Zuerst nimmt Melanie Hödel, Leiterin des Bürgerbüros, am Computer Götzes Daten auf. Dann geht es weiter an das SST. Über die Touchscreen-Oberfläche aktiviert, fokussiert das Gerät den Davorstehenden und erstellt mehrere Fotos. Wer besonders groß oder klein ist, muss sich dabei keines-



Bitte nicht zu freundlich: Joost Götze nutzt das neue Terminal im Isernhagener Rathaus, um ein biometrisches Passfoto für seinen Personalausweis machen zu lassen.

FOTO: SANDRA KÖHLER

falls verrenken. Das Gerät fährt sich automatisch auf die passende Höhe aus. Die Fotos, die den Anforderungen für den Ausweis genügen, werden mit einem grünen Haken versehen. Sollte das im ersten Versuch nicht der Fall sein – kein Problem: Das Prozedere lässt sich per Knopfdruck wiederholen. Ist eines der Fotos

ausgesucht und via Eingabe von Name und Geburtsdatum bestätigt, wird es über eine gesicherte Datenleitung auf den Computer der Sachbearbeiterin gesendet. Die spart sich das Einscannen und kann den Antrag sofort fertigstellen. „Medienbruchfrei“ nennt sich dieses Verfahren. Abgerechnet wird die Foto-

session direkt: Acht Euro fallen für den Service an, die bar oder per Girokarte beglichen werden können.

Einen Nachteil hat das neue Angebot jedoch, das wie die per Internetseite der Gemeinde angebotenen Onlineservices eine Erleichterung für die Bürger sein soll: Das Foto darf lediglich für den Ausweis oder Pass verwendet werden – die Datei wird aus Datenschutzgründen nach 96 Stunden gelöscht. Es gibt also keine Möglichkeit, das Bild als Datei oder ausgedruckt mit nach Hause zu nehmen.

Übrigens: Was aktuell ein Zusatzangebot darstellt, wird ab dem 1. Mai 2025 zum Standard und einzigem zugelassenen Verfahren, wie Jörg Schuster, Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Isernhagen, erläutert.

Doch bis dahin „dürfen die Bürger ihre Fotos nach wie vor auch gerne beim Fotografen oder Optiker um die Ecke machen lassen und mitbringen“, sagt Bürgerbüroleiterin Hödel.